

# Ausstellungseröffnung im BIZAK

von DIETER BRETZ

Zum Abschluss der diesjährigen Vertreterversammlung der DASW in Nabburg wurde am Sonntag, den 20. 09. 2015 im Stadtmuseum Zehentstadel (Abb. 1) die Ausstellung des Bayerischen Informationszentrums für Ameisenkunde (BIZAK) mit dem Titel „Die Ameisen unserer Heimat“ eröffnet.



Abb.1: Im top restaurierten Stadtmuseum Zehentstadel ist der Sitz des Bayerischen Informationszentrums für Ameisenkunde. Im dortigen großen Versammlungsraum kann die Ausstellung „Staatsbesuch im Stadtmuseum – Ganz SCHÖN groß, diese Kleinen!“ besichtigt werden.

Pünktlich um 10 Uhr begrüßte die Museumsleiterin CHRISTA HAUBELT-SCHLOSSER die zahlreich erschienen Gäste.

Der stellvertr. Landrat und MdL JOACHIM HANISCH überbrachte die Grüße seiner Behörde und dankte vor allem HUBERT FLEISCHMANN für sein großes Engagement in Bezug auf den Schutz der Ameisen und der Natur insgesamt.

Der 2. Bürgermeister der Stadt Nabburg KURT KOPPMANN verwies in seinem Grußwort u.a. auf die vielen ehrenamtlichen Stunden und Tätigkeiten der Nabburger Ameisen-schützer sowie auf die äußerst erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit.

Anschließend gab der Landesvorsitzende der ASW Bayern FRANZ BÜRGER eine kurze Beschreibung der Ausstellungsobjekte. Er dankte dem Organisator HUBERT FLEISCHMANN für sein unermüdliches Wirken im Museum Zehentstadel.



Abb. 2: Ein Blick in den Ausstellungsraum mit an der Wand hängenden Postern und unterschiedlich bestückten Glasvitrinen sowie den Originalzeichnungen von HANEMANN und FENZL.

Der Geschäftsführer des BIZAK HUBERT FLEISCHMANN bedankte sich bei den Vorrednern (Abb. 3) für die Grußworte und widmete sich anschließend der Frage „Warum ist der Schutz der Ameisen so enorm wichtig?“ Mit Negativbeispielen wie *Insektizideinsatz auf Kinderspielplätzen in München* oder die *jährliche Zerstörung von 50 bis 100 Waldameisenvölkern durch Baumaßnahmen oder ähnliche Eingriffe in jedem Landkreis Bayerns* verwies er auf die große Bedeutung des Ameisenschutzes und die rechtlichen Grundlagen. Er erläuterte ausführlich die vielfältigen Beziehungen der Hügel bauenden Waldameisen in der Lebensgemeinschaft des Waldes und untermauerte damit noch einmal die Schutzwürdigkeit der Ameisen. Obwohl Ameisen zuhause auch einmal lästig werden können, bringen sie dem Garten mehr Nutzen als Schaden. Der Schutz der Ameisen ist nach FLEISCHMANN ein wichtiger Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren. Aus diesem Grund ist es wichtig, vor allem unseren Kindern - ihnen gehört ja die Zukunft – zu zeigen, welche faszinierende Lebewesen unsere Ameisen sind. Dazu soll auch diese aktuelle Ausstellung beitragen.

HUBERT FLEISCHMANN wies darauf hin, dass in der Ausstellung Informationen zu verschiedenen Ameisen und ihren Lebensräumen zu finden sind. Ein Highlight stellen die zahlreichen Originale der beiden begnadeten Zeichnerinnen aus der GÖBWALD-Ära dar: die Habitus-Zeichnungen von HANNELORE KUNST geb. HANEMANN und die Zeichnungen von speziellen Waldameisen-Verhaltensweisen von TURID FORSYTH geb. FENZL. Mit der Ausstellung soll auch auf das umfangreiche Archiv Ameisenkunde aufmerksam gemacht werden, das im Museum im Zehentstadel untergebracht ist und zum großen Teil auf Prof. Dr. KARL GÖBWALD zurückgeht. In diesem Zusammenhang dankte er auch DIETER BRETZ für die Übergabe weiterer Schrift- und Bilddokumente an das BIZAK.

# Grußworte zur Ausstellungseröffnung von



Christa Haubelt-Schlösser  
Museumsleiterin



Joachim Hanisch,  
stellv. Landrat, MdL



Kurt Koppmann  
2. Bürgermeister



Hubert Fleischmann  
BIZAK-Geschäftsführer



Franz Bürger  
Vorsitzender ASW Bayern

Um 10:33 Uhr eröffnet Bürgermeister Koppmann in Anwesenheit zahlreicher Gäste die Ausstellung (im Hintergrund einige der originalen Ameisenfarbzeichnungen von Turid Fenzl).





Abb. 4: Die Poster zum Infozentrum, zu Prof. GÖßWALD und zu Ameisen im Garten.

Zum Schluss bedankte sich der Geschäftsführer bei allen, die mitgeholfen haben, dass diese Ausstellung möglich wurde. Gute Ideen brauchen auch gute Leute, die diese umsetzen können. Der Leiterin des Museums, Frau CHRISTA HAUBELT-SCHLOSSER und dem Heimatpfleger und Künstler, Herrn RAPHAEL HAUBELT sagte er ganz besonders Dank für die sehr gute Zusammenarbeit.

Um 10.33 Uhr erklärte der 2.Bürgermeister der Stadt Nabburg die Ausstellung für eröffnet.

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung fallen besonders die sieben großen, mit einem einheitlichen Ameisenlogo am oberen Rand ausgestatteten Poster ins Auge, die an drei Wänden des Ausstellungsraumes hängen (Abb. 2, 4, 5). Zunächst wird das Infozentrum mit der Naturkundeabteilung erläutert. Das zweite Poster ist dem Ameisenökologen Prof. Dr. KARL GÖßWALD gewidmet. Die nächsten beiden Darstellungen zeigen verschiedene Ameisenarten und Aspekte im Garten bzw. im Wald. Danach werden die 8 Waldameisenarten Bayerns als Makroaufnahmen mit Seitenansicht und Frontalansicht des Kopfes präsentiert. Auf den beiden letzten Postern wird zum einen die Arbeit der Ameisenschutzware demonstriert, zum anderen werden Bedeutung und Nützlichkeit bzw. Schutzwürdigkeit der Ameisen beschrieben.



Abb. 5: Die Poster zu Ameisen im Wald, zu den Waldameisenarten Bayerns und zur Ameisenschutzswarte. Alle Poster wurden von dem einheimischen Künstler RAPHAEL HAUBELT entworfen und produziert. Herr HAUBELT ist Stadtheimatpfleger in Nabburg. Fotos: D. Bretz

Die Stirnseite des Ausstellungsraumes ist den bereits o.a. zahlreichen Originalen der beiden ehemaligen GÖßWALD-Mitarbeiterinnen HANEMANN und FENZL vorbehalten. Es ist fantastisch, in welchem hervorragendem Zustand die in künstlerischer Weise angefertigten Ameisenfarbzeichnungen nach über 60 Jahren noch erhalten sind.

Im Innenbereich sind zahlreiche Vitrinen aufgestellt, die z. T. bedeutende Bücher und Schriften enthalten oder auch präparierte Ameisensammlungen bzw. präparierte Holzkartonnester zeigen. In anderen Vitrinen sind Briefmarken mit Ameisenmotiven, Kinderbücher oder auch Bernsteineinschlüsse von Ameisen zu sehen. Insgesamt wird ein breites Spektrum von den einheimischen Ameisen präsentiert.

Den Organisatoren um HUBERT FLEISCHMANN kann man für die gelungene Ausstellung nur wünschen, dass bis zum Ausstellungsende am 1. November 2015 möglichst viele kleine und große Besucher die Möglichkeit nutzen, sich über die heimischen „Kleinen“ zu informieren, die „ganz schön groß“ sind.

Anschrift des Verfassers:  
 Dipl.-Biol. Dieter Bretz  
 35781 Weilburg  
 E-Mail: [ameisenbaer.bretz@t-online.de](mailto:ameisenbaer.bretz@t-online.de)